

**421 EURO**  
durchschnittlich

GEBEN HERR UND FRAU ÖSTERREICHER ZU WEIHNACHTEN FÜR GESCHENKE AUS. IM BURGENLAND SOGAR 579 EURO. IN VORARLBERG SIND ES NUR 352 EURO.

# Kinder RICHTIG beschenken



**GEBEN MACHT  
SELIGER DENN  
NEHMEN**  
Wir sollten es bei  
den Geschenken  
allerdings nicht  
übertreiben und  
den Fokus auf das  
Zusammensein  
mit der Familie  
richten.

## **OH DU FRÖHLICHE!**

Ein tolles Geschenk gehört zu Weihnachten dazu wie ein perfektes Abendmahl. Wir haben eine Erziehungs-Expertin gefragt, was sinnvoll ist zu schenken: Hier alle Tipps für ein gelungenes Fest!

**G**länzende Kinderaugen vor dem von Kerzen beleuchteten Christbaum, darunter ein riesiger Geschenke-Berg – das ist Weihnachten, und darauf freuen wir uns. Besonders auf den Moment, wenn die Kleinsten erwartungsvoll und mit großen Augen die zuvor mit (hoffentlich) viel Liebe und großen Schleifen versehenen Packerl öffnen. Denn Schenken macht Freude: „Weihnachten ist die schönste Zeit des Jahres. Und damit es auch wirklich die schönste Zeit wird, sollten wir auf ein paar wesentliche Dinge achten“, weckt Mag. Sandra Teml-Jetter, Erziehungs-Profi und Familien-Coach, Interesse.

**Alle Kinder haben ganz viele Wünsche!** Viele Eltern wollen ihren Kindern eine richtig gute Kindheit bescheren und sind darauf bedacht, diese auch schon während des Jahres zu erfüllen. „Das ist leider kontraproduktiv. Kinder werden dadurch dem Gefühl der Vorfreude beraubt“, erklärt die von Jesper Juul (Dänischer Bestseller-Autor *„Nein aus Liebe: Klare Eltern – starke Kinder“* und Familien-Coach-Guru) ausgebildete Paar- und Kinder-Therapeutin. „Es ist eine Kunst, diese Spannung auch auszuhalten. Je jünger die Kinder, umso zappeliger sind sie. Hier ist elterliche Anpassung gefragt. Ich rate dazu, mit den Kindern, auch mit den ganz kleinen, einen Brief an das Christkind zu schreiben. Und nicht während des Jahres alle Wünsche der Kinder zu erfüllen.“

### **Kinder lieben Advent-Rituale**

Weihnachtliche Rituale geben unseren Kindern Struktur und Sicherheit. „Denn Kinder lieben Rituale“, erklärt Sandra Teml-Jetter. „Das kann vieles sein. Zum Beispiel gemeinsam einen Adventkranz binden, basteln, Lieder singen, den Weihnachtsbaum schmücken – einfach viel Zeit miteinander verbringen.“ →

## SO SCHENKEN DIE GROSSEN:

### WELCHES GESCHENK?

Bücher stehen seit Jahren auf Platz eins der Top-Geschenke-Liste, werden aber langsam unbeliebter. **Auf Platz zwei standen 2013 „Gutscheine und Geld“.** Auf Platz drei Kleidung, jedoch auch mit sinkender Tendenz. Beliebter hingegen werden **Schmuck, Möbel, Computerspiele und alle technischen Geräte.**

### LANGE GLÜCKLICH:

Über einen Schal oder eine hübschen Mütze freut man sich bestimmt. Doch an diese Dinge gewöhnen wir uns relativ schnell. Anders ist es mit einem Erlebnis. **Ein tolles Konzert bleibt lange in Erinnerung. Auch ein tolles Fußballspiel live zu erleben, macht lange glücklich.** **Tipp:** Ihre Mutter turnt regelmäßig im Wohnzimmer? Schenken Sie Ihr doch einen Kurs, um Gleichgesinnte zu treffen.

### GIFT-CARD - JA/NEIN?

Gutscheine gibt es heutzutage überall. Diese charmante Art und Weise Geld zu schenken wird immer beliebter. Und ist auch voll okay. **Tipp:** Ihre Schwester liebt Kosmetik? Anstatt einen Gutschein aus einem Drogeriemarkt zu kaufen - wie wäre es mit einer **Gift-Card** aus einer tollen Parfümerie oder einem einschlägigen **Natur-Kosmetik-Geschäft?**

### ICH FINDE NICHTS FÜR IHN

Ihr Partner wünscht sich - wie übrigens 80 Prozent aller Männer - ein bestimmtes Elektro- oder Technik-Gerät? Sie finden das zu unpersönlich, zu wenig romantisch? Gehen Sie ruhig in den Baumarkt. Kaufen Sie genau das, was er sich wünscht. Geben Sie eine Karte dazu und schreiben Sie drauf, wie sehr Sie ihn lieben. **Gefühle auszudrücken ist viel effektvoller als der Umweg über das tollste Geschenk.**



**NICHTS DEM ZUFALL ÜBERLASSEN:** Übernehmen Sie als Eltern gestalterisch die Verantwortung. Werden Sie sich klar darüber, was Sie von Weihnachten erwarten - dann kommt es zu keiner Enttäuschung.

### So schenken Sie richtig:

**Das Kind ernst nehmen:** Auf keinen Fall sollte man sich über die Wünsche der Kinder lustig machen, wenn etwa ein Mädchen ein ferngesteuertes Auto oder ein Bub eine Puppe will. Unkonventionelle Wünsche sind oft die echten Wünsche.

**Herzenswünsche ermitteln:** Versuchen Sie die Wichtigkeit eines Wunsches Ihres Kindes herauszufinden. Herzenswünsche sind von Dauer, ein Kind trägt sie eine Weile mit sich herum. Ein Herzenswunsch kann etwas sein, das in der Umgebung des Kindes (Schule, Kindergarten) einen gewissen Status hat. Beispielsweise eine CD oder ein bestimmtes Outfit, ein Spiel, das besonders angesagt ist. Von den Herzenswünschen unterscheiden sich Wünsche, die spontan nur einmal geäußert und schnell wieder vergessen werden.

**Altersgerecht kaufen:** Achten Sie bei der Spielzeugauswahl darauf, dass die geistige Entwicklung des Kindes dem Alter entsprechend gefördert wird. Ein einjähriges Kind braucht ein anderes Spielzeug als ein dreijähriges.

**Vorlieben beachten:** Sinnvoll sind Geschenke, die ergänzend zu den Spielsachen gekauft werden, mit denen sich das Kind gerne beschäftigt. Egal ob Barbie oder Playmobil: Was einmal ein Hit war, bleibt es in der Regel auch.

**Nicht eigene Wünsche erfüllen:** Schenken heißt, Kindern eine Freude zu bereiten. Im Zentrum stehen ihre Wünsche, auch wenn die Plüschcomicfigur nicht so pädagogisch wertvoll ist wie das Steckspiel aus Naturholz. Kinder orientieren sich bei der Spielzeugwahl nicht an Empfehlungen von Pädagogen. Das bedeutet aber nicht, dass Eltern keine Grenzen setzen sollen, wie etwa bei Kriegsspielzeug oder ähnlichem.

**Mit Eltern absprechen:** Für Verwandte und Freunde gilt: Nicht ohne Zustimmung der Eltern schenken. So werden doppelte Geschenke und Fehlkäufe vermieden und die Menge an Geschenken kontrolliert.

**Qualität vor Quantität:** Kinder sind in ihren Wünschen oft maßlos, aber das dürfen sie auch sein. Jedoch sollten Eltern alle Geschenke mit Bedacht auswählen. Besser einige gute Spielsachen kaufen, als Berge von Spielen, die die Kinder überfordern. Oft verlieren die Sprösslinge schnell das Interesse und das Geschenk landet unbeachtet in der Ecke.

**Gütesiegel prüfen:** Mit der CE-Kennzeichnung bestätigt der Hersteller, dass das Spielzeug den grundlegenden europäischen Sicherheitsanforderungen entspricht. Das Zeichen sagt allerdings wenig über die Schadstoffbelastungen aus. Das TÜV-, das GS-Siegel (Geprüfte Sicherheit) und das LGA-Qualitätszeichen sind noch strenger und liegen meist über der europäischen Spielzeugrichtlinie. Bei Plastikspielzeug unbedingt auf die Hinweise PVC-frei oder phthalatfrei achten.

SANDRA KÖNIG ■

## Top-Geschenke für Ihre Kleinen



### 0-3 Jahre:

Babygerechtes Spielzeug wie Kuscheltiere und Fahrzeuge sowie Puppen wie Barbie oder BABY born haben hier die Nase vorn.



### 4-6 Jahre:

Vorschulspielwaren sind die beliebtesten Geschenke in dieser Altersklasse wie zum Beispiel Glitzer-Farb- und Malstifte.



### 7-10 Jahre:

Bücher, Brettspiele und Puzzles sind hier der Renner. Bei Buben sind Bausätze (LEGO) besonders beliebt.



### ab 10 Jahre:

Freizeit- und Sportspielwaren werden gerne geschenkt. Aber auch Bastelzubehör und Videospiele liegen unter dem Baum.

Mag. Sandra Teml-Jetter

## „Was erwarten Sie von Weihnachten?“

**Worauf sollten Eltern bei der Weihnachtsgestaltung besonders achten?**

**SANDRA TEML-JETTER:** Zuerst möchte ich beide Elternteile fragen und sie zum Austausch darüber einladen, was Weihnachten für sie ganz persönlich bedeutet und wie ihre Vorstellungen dazu sind.

**Sie meinen damit, die Grundfragen rund um Weihnachten für sich persönlich zu analysieren und sich nicht von Werbung, TV und Mainstream beeinflussen zu lassen?**

**TEML-JETTER:** Grundfragen wie zum Beispiel: Wo feiern wir Weihnachten? Welche Erinnerungen sind damit verbunden? Welche Werte wollen wir als Eltern an Weihnachten vermitteln? Ist Weihnachten an einen Glauben gebunden oder ist es ein simples Kommerzfest? Wie wichtig sind uns welche Rituale und welche Familienmitglieder wollen wir dabei haben? Welche Rituale wollen wir aus unseren Ursprungsfamilien übernehmen? Welche Weihnachtsatmosphäre wollen wir gestalten?

**Auch die Frage wann, wie und von wem der Baum geschmückt wird?**

**TEML-JETTER:** Genau. Hier können zum Beispiel bereits die älteren Kinder miteinbezogen werden. Auch in Sachen Festtagsmenü: Wann, was und mit wem wird gegessen – und müssen alle bis zum Schluss dabei sein?

**Das sind ja eine Menge Fragen. Das bedeutet, dass Eltern sich zu 100 Prozent klar sein sollten, wie das Fest aussehen soll. Bis ins kleinste Detail. Denn dann kommt es zu keinen Enttäuschungen mehr?**

**TEML-JETTER:** Wenn wir als Eltern nicht die gestalterische Verantwortung übernehmen, besteht die Gefahr, dass wir uns in Erwartungen verlieren und am Ende des Tages enttäuscht sind. Es zahlt sich aus, sich im Vorfeld dafür Zeit zu nehmen, um diese Fragen zu klären. Denn erst dann können wir dieses Fest so gestalten, wie es UNSERER Familie gerecht wird. Sonst sind Enttäuschungen vorprogrammiert.

**Und bei der Wahl der Geschenke? Wie kann man der Enttäuschung entgegenwirken?**

**TEML-JETTER:** Hier gilt jedenfalls: Weniger ist mehr. Beobachten Sie ihr Kind schon während des Jahres. Wenn Sie Ihrem Kind zugewandt sind und sich für es interessieren, wird Ihnen sicher auch das eine oder andere perfekte Überraschungsgeschenk gelingen.



**MAG. SANDRA TEML-JETTER**  
Paartherapeutin, Erziehungs-Coach und  
Lebensberaterin in Wien-Fünfhaus.  
[www.wertschaetzungszone.at](http://www.wertschaetzungszone.at)

**Was tue ich, wenn mein Kind dennoch plötzlich unterm Christbaum in Tränen ausbricht, weil es das eine Geschenk, das es sich so sehr gewünscht hat, nicht bekommen hat?**

**TEML-JETTER:** Nerven bewahren. In diesem Fall wollen die Kinder in ihrem Unglück gut begleitet werden. Es ist einfach nicht möglich, immer alle Wünsche zu erfüllen, und Kinder wie auch Erwachsene müssen lernen damit umzugehen. Wir müssen uns bewusst werden, dass Kinder auch unglücklich und enttäuscht sein dürfen. Das ist kein Weltuntergang.

**Ja. Doch wir wollen unsere Kinder doch glücklich machen und ihnen zeigen, wie sehr wir sie lieben ...**

**TEML-JETTER:** Bitte verwechseln Sie nicht Liebe mit der Anzahl oder Wahl der Geschenke. Viel mehr ist es sinnvoll, Kinder in der Adventzeit gut zu begleiten. Ihnen vorweihnachtliche Rituale weiterzugeben. Wie mit ihnen gemeinsam etwas basteln, einen Adventkranz binden, Kerzen anzünden, zu singen oder Kekse zu backen. Verbringen Sie viel Zeit mit Ihrem Kind! Das verstärkt das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Freuen Sie sich gemeinsam mit ihm auf das Christkind. Lassen Sie Ihr Kind einen Brief schreiben, einen Wunschzettel an das Christkind. **Leider ist dafür meist wenig Zeit, wir haben alle Stress und vergessen oft auf diese wesentlichen Punkte.**

**TEML-JETTER:** Das ist schade. Doch versuchen Sie, die Adventzeit so stressfrei wie möglich zu gestalten. Ganz kleine Kinder spüren schon mit ihren sensiblen Antennen die freudige Anspannung der Eltern in der Vorweihnachtszeit und sind ganz angetan von den vielen Lichtern. Sie spüren aber auch den Stress, der mit dieser Zeit untrennbar verbunden ist.